



Martin Schütz feiert «10 Jahre Bumerang»

Ein musikalischer Wirbelwind

Seit bald 30 Jahren fegt der Bieler Martin Schütz professionell durch die Schweizer Ländlermusikszene und hat sich als vielseitiger Musiker einen Namen geschaffen. Bis heute wirkt der einstige Bieler «Ländlerbueb» mit ungebremster Energie an verschiedenen Fronten und darf dieses Jahr bereits das 10-jährige Bestehen von «Bumerang mit Martin Schütz» feiern.

sts. Im schmucken Städtchen Büren an der Aare geht es eher bedächtig zu und her und man nimmt sich gerne die Zeit für einen gemütlichen Schwatz. Schon zu Römerzeiten wurde an der bekannten Handels- und Militärstrasse von Petinesca nach Salodurum und Vindonissa gerne Halt gemacht. Auch im Mittelalter begaben sich die Menschen gerne nach Büren, um bei Bauern und Krämern einzukaufen, in den Wirtschaften einzukehren oder sich in der Kreuzgasse von den zahlreichen Handwerkern helfen zu lassen. Im Laufe der Zeit hat die Bedeutung des Berner Städtchens als Handelsdrehscheibe zwar etwas abgenommen, dafür findet man an der Kreuzgasse 6 heute einen Musikanten, Krämer, Handwerker und Beizer, der schon in alten Zeiten bestens nach Büren an der Aare gepasst hätte.

Bei «Martä» geht die Post ab!

Der bekannte Schwyzerörgeler Martin Schütz hat die Lokalitäten im altherwürdigen Haus vor drei Jahren bezogen und sich dort mittlerweile sein eigenes Reich eingerichtet. Wer bei ihm ein- und ausgeht, weiss aus Erfahrung, dass die sprichwörtliche Behäbigkeit der Berner nicht dem persönlichen Naturell von Martin Schütz entspricht. Im Umfeld von «Martä» ist es zwar immer sehr gemütlich, doch gleichzeitig geht stets auch die Post ab. Obschon sich der umtriebige Musiker nun schon seit bald 30 Jahren professionell im Umfeld der Musikszene bewegt, scheinen ihm Energie und neue

Ideen nicht auszugehen. Mit einem Lächeln im Gesicht rennt er von Termin zu Termin und macht mit seiner Arbeit vielen eine grosse Freude.

Mit Hausi Straub per «Du»

Den Weg zur Musik hat Martin Schütz schon als Kind gefunden. Sein Grossvater mütterlicherseits war ein eifriger Musiker und auch Vater «Güschtu» beeinflusste den einzigen Sohn der Familie mit seinem Spiel auf der diatonischen und chromatischen Handorgel. Zuerst versuchte sich der Jüngling auf der Bassgeige. Martin nahm keine Stunden, sondern suchte sich die passenden Griffe und Saiten selber zusammen und konnte der volkstümlichen Musik seines Vaters sehr bald zusätzlichen Boden verleihen. Obschon das Schwyzerörgeli zu jener Zeit noch nicht die gleiche Bedeutung hatte



wie heute, war der Bieler Örgeler Hausi Straub schon damals ein Begriff in der Ländlermusikszene und Martin besuchte mit seinem Vater gerne dessen Auftritte. Ganz besonders stolz war der junge Musikant, als ihm Hausi eines Tages das «Du» anbot...

Bei Auftritten als Aushilfsbassgeiger bei der Kapelle von Hausis Bruder Oswald Straub liess sich Martin Schütz vollends vom Klang des Schwyzerörgeli verzaubern und machte sich fleissig ans Üben. Weil seinerzeit entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten noch fehlten, erarbeitete sich Martin sein Können wiederum autodidaktisch, wodurch sich zuerst auch einige Fehler einschleichen konnten. Durch genaues Abschauen und Hinhören bei Fernseh- oder Liveauftritten der bekannten Schwyzerörgelformationen wie Kappeler-Gasser oder Schmid-Buebe optimierte er seine Spielweise jedoch immer mehr und gab seine Erkenntnisse alsbald auch anderen Musikanten weiter. Einer davon war sein Vater «Güschtu», mit welchem der Autolackiererlehrling im Jahre 1976 die Ländlerbuebe Biel gründete. Martin war noch keine 20 Jahre alt, als die aufstrebende Formation 1979 mit ei-

Eigentlich hat der bekennende Chueli-Fan Angst vor Kühen. Dennoch singt Martin Schütz bei einem zünftigen Fest zusammen mit seinen Gästen immer wieder aus voller Kehle «Chueli mäuche, Chueli mäuche, muh muh muh»...

ner ersten Langspielplatte von sich reden machte. Unter den darauf veröffentlichten Eigenkompositionen war auch der etwas anders beginnende Schottisch «Dr Chinee», durch welchen Martin Schütz als Komponist bis heute identifiziert wird.

Alles, nur kein Lehrer...

Seinem eigentlichen Beruf als Autolackierer hielt der angefressene Musiker nicht lange die Treue. Kurz nach der RS hängte er die blaue Schürze an den berühmten Nagel und polierte nur noch nebenbei Autos, um sich so ergänzend zu den musikalischen Aktivitäten einen willkommenen Zustupf zu verdienen. Hauptsächlich engagierte sich Martin Schütz ab 1980 nämlich in der eigenen Musikschule und entwickelte im Laufe der Zeit ein eigenes Lehrsystem. Unzählige Schülerinnen und Schüler liessen sich in der Folge durch Ländlerbueb Martin Schütz vom Örgelivirus anstecken und trugen anschliessend den unverkennbaren Stil in viele neue Formationen. Trotz dieser hauptberuflichen Tätigkeit bezeichnete sich Martin Schütz nie als Musiklehrer. Einerseits hat er persönlich seine liebe Mühe mit dem Begriff Lehrer und gewissen Menschen, die sich dahinter verstecken. Andererseits ist er sich sehr wohl bewusst, dass er das Lehrerhandwerk sel-



ber nie erlernt hat und nur das weitergeben kann, was er sich selber angeeignet hat. Mit Überzeugung sagt Martin Schütz denn auch, dass letztendlich jede Schülerin und jeder Schüler das Musizieren selber erlernen muss. Er kann bei diesem Ausbildungsprozess nur beratend zur Seite stehen und den Lernenden mit Tricks und praktischen Hilfsmitteln unter die Arme greifen. Neben verschiedenen Lehrmitteln, die mittlerweile auch in traditioneller Notenschrift vorliegen, produziert Schütz für seine Schützlinge auch praktische CD's zum Mitspielen, welche die Probearbeit zuhause motivierend bereichern.

Tonaufnahmen macht Martin Schütz auch sonst für sein Leben gern. So war er vor Jahren einer der ersten Ländlermusiker, der eine Playbackproduktion veröffentlichte und auf «4 x Martin» alle Instrumente und Stimmen selber spielte. Mit der eigenen Technik realisiert er heute nicht nur eigene Playbacks oder Hilfsmittel für die Musikschule, sondern nimmt ab und zu auch die Musik von Gleichgesinnten auf. Diese veröffentlicht er entweder unter dem eigenen Label «Schütz Sound» oder aber in Zusammenarbeit mit einem grösseren Produktions- und Vertriebspartner. Nicht selten wirkt Martin bei solchen Aufnahmen als Coach und sitzt dann und wann als Ergänzung sogar selber ans Schwyzerörgeli oder greift zu Gitarre, Handorgel oder Bass. Immer, wenn etwas mit Musik zu tun hat, ist der Allrounder mit Eifer an der Sache. So trifft man ihn oftmals auch in seiner Werkstatt, wo er für seine Kundschaft Handorgeln und Schwyzerörgeli stimmt, allgemeine Reparaturen vornimmt oder die Instrumente durch einen allgemeinen Service wieder auf Vordermann bringt.



Über 100'000 verkaufte Tonträger und unzählige Hits erinnern an «20 Jahre Ländlerbuebe Biel».

Martin Schütz



Geburtsdatum: 24. Januar 1960
Heimatort: Sumiswald BE
Zivilstand/Familie: verheiratet mit Barbara, zwei Söhne Marc (18) und Reto (16)
Hobbys: Musik, Skifahren, Velofahren, Natur
Gelernter Beruf: Autolackierer
Heutige Tätigkeit: Musiker mit eigener Musikschule
Kontakt: Martin Schütz
Kreuzgasse 6
3294 Büren a/Aare
Telefon 079 713 01 52
www.martinschuetz.ch

Martin Schütz liess sich musikalisch von seinem Vater motivieren und erlernte als reiner Autodidakt vorerst das Spiel auf der Bassgeige. Bei Auftritten mit der Formation von Oswald Schaub (Bruder des bekannten Schwyzerörgelers „Hausi“ Straub) liess er sich vom Schwyzerörgeli faszinieren und eignete sich anschliessend auch auf diesem Instrument ein ansehnliches Können an. Aus Freude an der Sache zeigte er bald auch anderen Gleichgesinnten, wie man mit Bass und Schwyzerörgeli umgehen muss und gründete 1980 seine eigene Musikschule. National bekannt wurde Martin Schütz



insbesondere durch die Ländlerbuebe Biel, welche während 20 Jahren grosse Erfolge feierten und mit einem eigenständigen Stil die boomende Schwyzerörgelzene mitprägten. Von den diversen Ländlerbuebe-CDs erreichten zwei den Gold- und eine sogar den Platinstatus.

Martin Schütz hat im Laufe der Jahre über 150 Eigenkompositionen geschaffen, die sich nicht nur beim Publikum und bei Schwyzerörgelformationen grosser Beliebtheit erfreuen: Der bekannte Schottisch „Dr Chinees“ und andere Schütz-Hits wurden unter anderem auch vom Trio Eugster, Schweizer Militärmusikformationen oder Big Bands erfolgreich aufgeführt. Neben dem Erteilen von Musikunterricht und diversen Aktivitäten



als Musiker realisiert Martin Schütz gerne auch Musikproduktionen für befreundete Musiker, überholt und repariert Instrumente in seiner Werkstatt oder organisiert Anlässe in seinem „Chueli-Musig-Chäuer“ in Büren an der Aare.

Neben soviel Power und Action braucht auch Martin Schütz dazwischen eine ruhige Oase, in die er sich zurückziehen kann. Die private Umgebung in Worben bei seiner Frau Barbara und den beiden jugendlichen Söhnen Marc und Reto ist dafür der richtige Ort. Und beim Arbeitspensum von Martin mit diversen Formationen, rund 50 Schülerinnen und Schülern sowie diversen anderen Aktivitäten erstaunt es nicht, dass ihn seine Frau von zuhause aus als Musikschuladministratorin im Hintergrund ebenfalls engagiert unterstützt.

Nach den Ländlerbuebe Biel...

«Es ist schade, dass es die Ländlerbuebe nicht mehr gibt, aber es ist schön, dass es sie gegeben hat!» Das schrieb die Musikproduktionsfirma Grüezi vor zwei Jahren ins Booklet einer Erinnerungs-CD, welche zehn Jahre nach der Auflösung der erfolgreichen Ländlerbuebe Biel auf den Markt gekommen ist. Tatsächlich haben Martin Schütz und seine Mannen während 20 Jahren ein Kapitel Schwyzerörgelgeschichte geschrieben. Zahlreiche Tonträgerproduktionen, viele Radio- und Fernsehauftritte sowie unzählige Engagements im In- und Ausland erinnern an die unvergessliche Zeit. Kurz vor der Pensionierung von Vater «Güschtu» Schütz entschieden sich die Ländlerbuebe Biel 1996 in aller Freundschaft, die beliebte Formation im Zenit ihres Erfolges aufzulösen und keine personelle Umbesetzung für die Zukunft zu planen.

So wurde es zumindest in der breiten Öffentlichkeit für kurze Zeit ruhiger um Martin Schütz. Regional war er als DJ in

den Sparten Oldies, Schlager und Stimmungsmusik unterwegs und ergänzte dieses unterhaltende Programm stets mit einigen Örgeli-Einlagen. Beflügelt von vielen positiven Rückmeldungen und weil ihm die Bühnenpräsenz nach kurzer Zeit halt doch wieder fehlte, gründete er 1998 die Formation «Bumerang mit Martin Schütz», die von Anfang an auch die erwähnten Unterhaltungsmusiksparten ins Repertoire miteinbezog. Der Erfolg liess nicht lange auf sich warten! Zusammen mit seinen einstigen Schülern ist er mittlerweile seit 10 Jahren regelmässig auf der Piste und unterhält sein Publikum mit frohem Gesang, fätziger Ländler- und abwechslungsreicher Unterhaltungsmusik (siehe auch Kasten rechts).

Eine lustige Mischung zwischen Livemusik und DJ-Programm präsentiert Martin Schütz seit einiger Zeit auch mit der Chueli-Musig. Neben den zwei Mitspielern an Schwyzerörgeli und Bass hat er mit Fränzi Henggi in dieser Formation ebenfalls eine sympathische Stimmungs-kanone an der Seite, welche mit frohem Gesang, Schwyzerörgeli und unkompliziertem Umgang den Draht zum Publikum in Kürze findet. Auch Martin hat ein gutes «Gspüri» für die jeweiligen Gäste und weiss ganz genau, wann Liveklänge angesagt sind oder passende Songs ab Konserve die Stimmung zum nächsten Höhepunkt bringen. Wichtig ist ihm dabei immer, dass sich bei einem gemütlichen Unterhaltungsabend auch jene Leute wohl fühlen, die normalerweise nichts mit Ländlerrmusik am Hut haben und sich später mit Freude an die unbeschwernten Stunden erinnern.



Hauptsache Musik: Martin Schütz spielt diverse Instrumente und musiziert heute in vielen verschiedenen Formationen und Besetzungen.

Chueli-Musig-Chäuer

Seit zwei Jahren sind Martin Schütz und seine vielen Musikfreunde regelmässig im eigenen «Chueli-Musig-Chäuer» in Büren an der Aare anzutreffen. Der alterwürdige Gewölbekeller zwei Stockwerke unterhalb der Werkstatt sowie den Verkaufs- und Unterrichtslokalitäten wurde mit viel Liebe zu einem gemütlichen Treffpunkt umgebaut. Einmal pro Monat sorgen wechselnde Formationen für gute Unterhaltung und viermal im Jahr lädt «Martä» seine Schülerinnen und Schüler zu einem ungezwungenen Übungsabend ein. Dazwischen dient das gemütliche Ambiente bei Fondueabenden, Partys oder Apéros mit oder ohne Musik für den passenden Rahmen. Somit hat Büren an der Aare dank den vielseitigen Aktivitäten des musikalischen Wirbelwindes Martin Schütz zumindest an der Kreuzgasse 6 wieder seine einstige Bedeutung als lebendiger Treffpunkt und Handelsumschlagplatz zurückgewonnen. 🇨🇭



Mit dem «Zigeunerli» (Mini-Örgeli) hatten «Bumerang mit Martin Schütz» in der Sendung «Hopp de Bäse!» auf SF1 einen ihrer vielen TV-Auftritte.

10 Jahre „Bumerang mit Martin Schütz“: Die Katze lässt das Mäusen nicht...

Nach zwanzig erfolgreichen Jahren mit den Ländlerbuebe Biel wollte Martin Schütz musikalisch etwas kürzer treten. Doch so wie die Katze das Mäusen bekanntlich nicht lassen kann, suchte auch Martin Schütz wieder den Weg zurück auf die Bühne! Aus diesem Grund suchte er im Fundus seiner unzähligen Schülerinnen und Schüler nach passenden Köpfen für eine neue Formation, welche zusätzlich zu volkstümlicher Musik auch mit Oldies, Hits, Schlagern und Stimmungsmusik aufwarten sollte.

Bald fand Martä in Fribi, Chrüseli, Wally und Aschi die idealen Musikpartner. Und weil diese wie ein Bumerang wieder den Weg zurück zu ihrem Lehrmeister und Vorbild gefunden hatten, lag auch der Name des neuen Quintetts fast auf der Hand: „Bumerang mit Martin Schütz“.



Martin „Martä“ Schütz, Büren a/Aare BE
Schwyzerörgeli, Akkordeon, Gitarre, Gesang

Auch nach 10 Jahren ist der Musiklehrer eine treibende Kraft bei Bumerang und gilt als Identifikationsfigur. Er freut sich aber, dass seine Mitspieler die Sache so gut im Griff haben, dass er sich musikalisch und organisatorisch ohne weiteres auch im Hintergrund bewegen kann.



Christian „Fribi“ Freiburghaus, Murten FR
Schwyzerörgeli, Gesang

Der Informatiker, der in Bern für die Post arbeitet, spielte von 1986 bis 1994 mit der Seeländer-Formation «Moosbuebe». Heute ist er bei Bumerang nicht mehr wegzudenken, denn beim Vater von zwei Kindern laufen viele administrative Fäden zusammen.



Christian „Chrüseli“ Wyss, Birrhard AG
Schwyzerörgeli, Gitarre

Momentan absolviert der kaufmännische Reisebüro-Angestellte als Pianist die Jazzschule in Bern. Er musizierte schon als kleiner Junge bei den „Birrfelder-Schwyzerörgelfründe“. Bei Bumerang spielt er heute oftmals die ersten Stimmen und bei musikalischen Fragen hat er immer eine Antwort.



Wally Schneider, Koppigen BE
Schwyzerörgeli, Gesang

Die Frohnatur bringt weiblichen Charme in die Formation, verleiht ihr auch als Sängerin eine zusätzliche Klangfarbe und arbeitet auch im Hintergrund tatkräftig mit. Die Hausfrau und Mutter einer Tochter erlernte das Schwyzerörgelspiel erst im Alter von 27 Jahren.



Ernst „Aschi“ Christeler, Unterägeri ZG
Kontrabass, E-Bass

Der gebürtige Berner Oberländer spielte zuerst Schwyzerörgeli, bevor er bei den „Mondschnygiele“ als Bassist in Erscheinung trat. Der ledige Autolackierer ist in festen Händen und sorgt mit seinem linkshändigen Bass-Spiel für das musikalische Bumerang-Fundament.

Mit der bekannten „Marke“ Martin Schütz im Namen konnte sich die neue Formation bald einen klingenden Namen schaffen und stiess mit ihrem abwechslungsreichen Unterhaltungsrepertoire überall auf gutes Echo. Live oder auf den veröffentlichten Tonträgern halten „Bumerang mit Martin Schütz“ der traditionellen Ländlermusik und dem fätzigen „Ländlerbuebe-Sound“ zwar nach wie vor die Treue, doch mit und ohne Gesang erklingen immer wieder auch Melodien aus dem internationalen Unterhaltungsmusikrepertoire von gestern und heute. Zudem wird das Publikum bei Auftritten immer wieder auch mit witzigen Einlagen zum Mitmachen motiviert.

Die aktuelle CD «Merksch öppis?» ist jetzt auch im Stubete-Lädeli erhältlich und rechtzeitig auf die Jubiläumstournee im Herbst wird das dritte Bumerang-Album erscheinen!

Weitere Informationen über „Bumerang mit Martin Schütz“ sind im Internet unter www.bumis.ch zu finden.

